## Ein Aufruf zur Liebe

Gott hat uns berufen radikal zu lieben. Mit dem Gebot, dass wir unsere Feinde lieben sollen, hat Jesus uns keine Ausrede gelassen, warum wir diesen oder jenen nicht lieben könnten. Ich empfinde, dass Jesus uns Wächterrufbeter herausfordert, in der Liebe zu den Politikern im Lande zuzunehmen. Das beginnt dabei, dass wir sie nicht verurteilen, sondern priesterlich zum Thron der Gnade gehen, um für sie Gnade zu nehmen. Aber es geht weiter:

Ich höre in meinem Geist, wie Jesus uns auffordert, einen Politiker so an unser Herz heranzulassen, wie wir es mit einem eigenen Kind tun würden. So für ihn zu beten, wie für den eigenen Sohn, die eigene Tochter. Darum zu beten, dass Gottes Geist die Herzen erweicht, ihre Verhärtungen und Blockaden löst, damit sie segensreiche Entscheidung treffen können. Und die Herausforderung geht noch weiter, denn die Liebe zeigt sich in Taten.

Darum bitte ich euch, dass ihr euch von Gott zeigen lasst, welchem Bundestagsabgeordneten Jesus durch euch Gutes tun möchte. Ist er in der Nähe, so besucht ihn in der Bürgersprechstunde. Ist er nicht vor Ort, so überlegt, wie ihr ihm konkrete Liebe zeigen könnt, wie ihr ihn ermutigen und als Mensch wertschätzen könnt. Lasst uns nicht nur um die Herrschaft Jesu im Land beten, sondern auch konkret das Reich der Liebe repräsentieren (Kol 1,13).

- RS-

## Gebetserhörung

Im Dezember haben wir besonders für eine Beendung des harten Dauer-Machtkampfs zwischen Markus Söder und Horst Seehofer gebetet. Sie haben nun öffentlich gemacht, dass sie einander vergeben haben. Die Spannungen haben sich sichtbar gelöst und beide führen jetzt als Doppelspitze die Partei an.

-AS-

## Segnen, um Segen zu erben

Was sprechen wir über unseren Politikern aus? Als königlich-priesterliches Geschlecht sind wir berufen, zu segnen, statt zu fluchen. Segnen bedeutet, göttliches Leben und Seine Gunst zu übermitteln und Gutes über denen auszusprechen, die in unserem Land in Verantwortung sind. Segnen (hebr. „barak“) heißt u.a. „mit heilvoller Kraft ausstatten“. Im Segnen tragen wir also dazu bei, dass der Segensempfänger mit Gottes heilvoller Kraft ausgestattet wird – in seinem Amt und in all den Bereichen, in denen wir ihn segnen.

Der Aufruf zu segnen bedeutet nicht, Böses gut zu nennen. Sünde muss Sünde genannt und auch als solche behandelt werden: in stellvertretender Buße und in Fürbitte. Lasst uns das Erkennen von Sünde und Unvermögen jedoch nicht zum Anlass nehmen, im Gleichklang der Welt zu schimpfen, sondern lasst uns in eine Gegenwelle des Segnens eintreten. Damit wir und unsere Nation Segen erben (1. Petr 3,9). Zum Segnen hängen wir euch spezielle Segnungen für Politiker als pdf extra an auch unter https://www.waechterruf.de/lehre/lehrtexte/).

## Gebet:

- **Buße über die eigene innere Haltung Politikern/der Regierung gegenüber und Hinwendung zu einem Lebensstil des Segnens (2. Chr. 7,14)**

- **Segnen derer, die in unserem Land in Verantwortung sind (5. Mo 10,8)**

-TF-

## Regierungsbildung

„Einfach weiter so“ – das geht nicht mehr! Das machen die Erschütterungen und das Misslingen aller Bemühungen der vergangenen Wochen, eine Regierung zu bilden, sehr deutlich. Es scheint, als setze Gott ein Zeichen mit dem Er sagt: Ihr braucht mich wieder im Land! Deutschland muss sich wieder rückbesinnen auf Gott selbst und auch auf Seine Maßstäbe und Grundlagen. Nur dann können die Weichen für die Zukunft gestellt werden und dann können Gespräche zwischen Parteien wieder gelingen und eine gute Einigung zum Wohl unseres Landes möglich werden.

SPD und CDU/CSU werden Anfang Januar Sondierungsgespräche über eine Regierungsbildung aufnehmen. Mitte Januar soll dann über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen auf einem SPD Parteitag entschieden werden. Aber auch die Bildung einer Minderheitsregierung oder Neuwahlen bleiben weiterhin denkbare Alternativen. Wir brauchen Männer und Frauen, die in Schlüsselpositionen mit Weisheit und Gottesfurcht unser Land aus der Krise führen.

## Gebet

- **Lasst uns die Herrschaft Gottes über diesen Verhandlungen ausrufen: Dein Reich komme!**

- **Dass gottesfürchtige Männer und Frauen in politische Ämter/Ministerien eingesetzt werden (Dan 2,21; 4,24)**

- **Bitte auch um Einsetzung derer, die Israel lieben und unterstützen wollen (1.Mo 12,3)**

-AS-

## Bringe uns zur Umkehr

Es mehren sich die prophetischen Stimmen, die Deutschland warnen, dass es nicht auf dem eingeschlagenen Weg der Gottlosigkeit ohne göttliche Konsequenzen weiter vorangehen könne (siehe z.B. das Wort von Harald Eckert https://is.gd/qGROHM). Es sind Rufe zur Umkehr an das Volk Gottes - aber auch an alle Menschen in Deutschland und an die politisch Verantwortlichen.

Demütigen wir uns vor Gott, indem wir anerkennen, dass unser Land auf Seine große Gnade nicht die Antwort gibt, die Gott in Dankbarkeit ehrt. Wir erkennen, dass wir in uns nicht die Kraft haben, zur nötigen Umkehr zu kommen, da wir uns immer mehr in Sünde verstrickt haben. Es braucht Gottes Barmherzigkeit, damit wir Kraft bekommen, von ganzem Herzen umzukehren. Es braucht den Geist Gottes, dass er uns in die Umkehr führt (Ps 86,11; 2.Tim 2,25). Beten, ja flehen wir ernsthaft um diesen Geist der Buße für die Gemeinde Jesu und alle Menschen in unserem Land. Wem es Gott aufs Herz legt, bitte auch mit Fasten! Gott möge uns als Nation auf Seine Wege neu ausrichten.

## Gebet:

- **Beten wir mit Jeremia 31,18: Bringe du uns zur Umkehr, so wollen wir umkehren, denn du, Herr, bist unser Gott (auch Klgl 5,21f)**
- **Laden wir Gottes Geist mit Ps 139,23-24 ein, unser Herz zu erforschen und böse Wege aufzudecken**

-RS-

## Worauf baut Deutschland?

Anfang September vor der Bundestagswahl haben wir auf der Gebetskonferenz in Berlin mit der Entmachtung des Marxismus der bisherigen Politik in Deutschland eine wesentliche geistige Grundlage entzogen. Das Scheitern der ersten Sondierungsgespräche von CDU, FDP und Grünen können wir als Folge dieses Handelns verstehen. Die Verhandlungen hatten eine Einigung zum Ziel, die die bisherige Politik dieser Parteien auf irgendeine Weise fortsetzen sollte. Aber diese Politik war zunehmend wider besseres Wissen gegen das Wort Gottes gerichtet, auf Sand gebaut und wird nun erschüttert (Mt 7,26f).

Wir haben uns daran gewöhnt, dass Parteien ihren Ideologien folgen statt dem Wort Gottes, ihr Handeln dem Reich der Welt zugeordnet und meinen, uns ihnen gegenüber neutral verhalten zu müssen. Wirklich? Luther hat in seiner Lehre von den zwei Regimenten noch keine Ideologien gekannt, die gegen die Erkenntnis Gottes gerichtet sind (2Kor 10,4). Der Humanismus, der diese später hervorgebracht hat, war gerade erst aufgetaucht. Luther kannte nur das Böse, das durch eine weltliche Regierung im Zaum gehalten werden muss. Was gut und böse ist, war damals durch die Bibel definiert.

Diese Definitionen wurden nach und nach durch die Ideologien uminterpretiert, Böses legitimiert und Gutes böse genannt. Die ideologischen Positionen bekämpfen sich nun gegenseitig. Kann es sein, dass Einheit auch für die Bildung einer regierungsfähigen Koalition nur mit der Umkehr zur Grundlage des Wortes Gottes gelingen wird?

Im Humanismus wurzelnde politische Anschauungen sind christl. Positionen oft täuschend ähnlich, weil sie die Werte übernommen, aber das biblische Fundament weggeschnitten haben. Deshalb wird auch eine rein konservative Politik nicht bewahren können, was auf falschen Fundamenten steht.

Biblisch fundierte Politik wurde in Deutschland noch nie grundlegend entwickelt. Die Theologie hat eine ethische Grundlage dafür geliefert, wie Politik gemacht werden soll, kann aber nicht erarbeiten, was sie tun soll. Aufgabe ist es jetzt, die Ideologiegebäude zu zerlegen, Göttliches und Plagiate zu trennen und tragfähige politische Konzepte und Lösungen auf biblischer Grundlage zu entwickeln.

## Gebet:

- **Um das zweischneidige Schwert zur Trennung von Wahrheit und Täuschung in der Politik (Hebr 4,12)**
- **Für fachübergreifende, biblisch-theologisch fundierte Forschung und Lehre (1Kor 2, 13-16)**
- **Um Plattformen (Universitäten, Stiftungen, Think Tanks, Medien, Parteien, ...), die neue Konzepte entwickeln, verbreiten und in die Politik bringen (Jak 1,5)**

-KH-

## Jerusalem und der Nahe Osten

Am 6. 12. 2017, 7 Tage nach dem 70. Jahrestag der UN- Abstimmung über den Teilungsplan für Palästina (29.11.1947) verkündete US Präsident Trump die Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels. Trump erkannte damit eine weltliche Realität an, die jedoch auf dem geistlichen Fundament der göttlichen Erwählung Jerusalems als Hauptstadt Israels steht (1.Kö 8,16; Mt 5,35).

Nie war Jerusalem die Hauptstadt einer anderen Nation! Wir sind im 50. Jahr, dem Jubeljahr, seitdem Jerusalem 1967 wiedervereinigt wurde und die Stadt kommt nun immer mehr in seine gottgegebene Bestimmung. Während am 6. Dezember am Jaffator abends die Flaggen Israels und der USA feierlich auf die Stadtmauer projiziert wurden, gingen die Lichter in der Al-Aqsa-Moschee aus (Stromausfall) - welch ein Symbol!

Während die EU und auch Deutschland beständig an der Zweistaatenlösung festhalten und Trump deutlich kritisierten, haben sich längst die Realitäten im Nahen Osten verändert. Nicht mehr das Anliegen der Palästinenser steht im Fokus der arabischen Welt, sondern der Konflikt zwischen dem Machtanspruch des schiitisch geprägten Iran und der sunnitischen Welt unter Führung Saudi-Arabiens. Schiiten und Sunniten sind Anhänger zweier islamischer Glaubensrichtungen, die sich bis auf den Tod bekämpfen. Dieser innerislamische Kampf veranlasst Saudi-Arabien nun in Israel einen starken Bündnispartner gegen den Iran zu suchen. Die Unterstützung der Palästinenser wird dafür fallen gelassen.

Während der IS jetzt als besiegt gilt, droht nun ein Krieg zwischen dem Iran mit seinen Verbündeten (Syrien, Russland) und Israel. Der Iran baut schon seit langem an einem schiitischen Machtkorridor von Teheran bis Beirut. In Syrien unterhält der Iran Armeebasen, finanziert und rüstet massiv mit über 100.000 (!) Raketen die Terrororganisation Hisbollah auf und finanziert nun auch die Hamas. Immer wieder verkündet der Iran offen sein Ziel, Israel „auszulöschen“ – siehe: http://juedische-rundschau.de/?p=6401. Die Politik in Deutschland scheint blind gegenüber dieser Bedrohung Israels.

## Gebet:

- **Betet die folgenden Bibelstellen über Israel und Jerusalem aus: 1.Kö 8,16; Ps 147,2; Jes 33,20; Ps 68,2**
- **Umkehr für deutsche Politiker zur Erkenntnis der Absichten Gottes (Ps 2)**
- **Schutz vor Angriffen aus dem Iran: Jes 54,7-17**

-RS-

**Hinweise:**

Vom 23.3.-25.3. gibt es das nächste WR-Gebetsseminar „Regierendes Gebet II“- Aufbauseminar mit Training in Craheim. Infos und Anmeldung: www.gebetsseminar.de

Wir sind bei der MEHR-Konferenz vom 4.-7.1 in Augsburg mit einem Stand vom Wächterruf dabei.

**14.-21.1. Allianz Gebetswoche**

*Gottes Segen wünschen euch*
*Rosemarie Stresemann und Team*